Fortbildungsmaßnahme: Ausbildung zu Sprach- und Integrationsmittler*innen

Name des Faches: Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen

Gert Levy

Datum: 01.05.2021

Krisenintervention

Die Arbeit mit der Zielgruppe ist häufig geprägt durch die Notwendigkeit von Kriseninterventionen. Diese müssen im Rahmen eines bundesweit geklärten und vereinbarten Ablaufs erfolgen. Die entsprechenden Prozedere sind mit den jeweils zuständigen Behörden so abgestimmt.

Vorbereitung:

Der Normmodus beginnt Montag 09:00 Uhr und endet Freitag 17:00 Uhr. In jeder Teamsitzung wird der Erreichbarkeitsmodus im Team und zur Leitung festgelegt.

Jed*e Mitarbeiter*in hat eine Notfallliste greifbar. Diese wird wöchentlich bzw. nach jeweiligem Erstkontakt zu den Klient*innen aktualisiert. Die Aufnahme von neuen Klien*innen wird im Team namentlich und in den jeweiligen Zuständigkeiten protokolliert.

ACHTUNG:

Unsere Zielgruppe wechselt häufig die Mobilnummern und die Aufenthaltsorte.

Eigene und innere Grundhaltung:

Demut, Respekt und Bescheidenheit vor und im Geschehen.

Eigenschutz geht vor, Fremdschutz direkt danach und im besten Fall zusammen >

Den Überraschungseffekt gegenüber Täter*innen nutzen. Diese Abläufe müssen ständig und wiederholt geübt werden.

Werkzeuge:

2 Handys, Festnetz, eigene Stimme und eigene Atmung. Trillerpfeifen

Notfallliste

Assistenz (persönlich oder telefonisch) Die Mobilnummern der Teammitglieder sind aus der Notfallliste ersichtlich. Alle Teammitglieder verfügen privat über eine Mobilbox und ein Diensthandy.

Die Leitung im Verlauf der Krise ergibt sich aus der Akutfolge. Die Erstanlaufstelle zur Krisensituation behält immer solange die Federführung bis es zu einer expliziten Leitungsübergabe kommt. Dieser Vorgang wird protokolliert.

Text „Care for Caregiver“

Bei telefonischen Kriseninterventionen:

Die Gesprächsführung ist kurz und präzise zu führen

Ruhe bewahren. Das muss ebenfalls immer wiederholt geübt werden.

Situation 1. Klient ruft an:

Wer sind Sie?
Wo sind Sie?
Was ist los?

Notieren: Uhrzeit, Ort, Telefonnummer direkt nach Einsatz und auch mittendrin

Weiter mit Klient*in sprechen und gleichzeitig über Festnetz Einsatzkräfte informieren.

110 Polizei anrufen Über die 2. Telefonleitung Assistenz benachrichtigen

112 Krankenwagen s. o.

Informationen geben:

Eigener Name, Zuständigkeit und Funktion, Ort, Klienten Name, Beschreibung Vorfall

Situation 2. Vor Ort:

Sicherung der Örtlichkeit, gefährdende Objekte entfernen. Schon im Vorfeld erfolgen regelmäßig Raumbegehungen zur Sondierung möglicherweise gefährdender Objekte.

Zu zweit bleiben, aber klare Führung im Gesamtgeschehen definieren Vordergrund & Background. Übergabe Leitung bei „Irritationen“. Immer wieder üben im Vorfeld

(auch mit der Polizei).

Die Dienststelle hat mit der zuständigen Polizeidienststelle Raumbegehungen und Datenaustausche vorgenommen.

Im Nachhinein:

„Informationsschlaufe zurück“,

„Nicht Allein bleiben“,

„Die Krise und die äußeren und inneren Abläufe reflektieren“,

„Briefing“,

„Debriefing“

In der Folge:

Besprechung der Abläufe und Prozesse mit der Leitung und Rückkoppelung im Team. Es erfolgt eventuell eine Anpassung.

Nach Polizeieinsätzen erfolgt grundsätzlich eine Nachbesprechung über das QM-System der Behörde.